

König: „Die andere Frage lautet: Wie viel Sterne stehen am Himmel?“  
 Das Hirtenbüblein sagte: „Gebt mir einen großen Bogen weiß Papier!“  
 Und dann machte es mit der Feder so viele feine Pünktlein darauf, daß sie kaum zu sehen und gar nicht zu zählen waren, und einem die Augen vergiengen, wenn man darauf blickte. Da sprach es: „So viel Sterne stehen am Himmel, als hier Punkte auf dem Papiere; zählt sie nur!“ Aber niemand war dazu im Stande. Sprach der König: „Die dritte Frage lautet: Wie viel Sekunden sind in der Ewigkeit?“ Da sagte das Hirtenbüblein: „In Hinterpommern liegt ein Demantberg, der hat eine Stunde in die Höhe, eine Stunde in die Breite und eine Stunde in die Tiefe; dahin kommt alle hundert Jahre ein Vöglein und wezt sein Schnäblein daran; und wenn der ganze Berg abgewetzt ist, dann ist die erste Sekunde der Ewigkeit vorbei.“ Sprach der König: „Du hast die drei Fragen aufgelöst wie ein Weiser und sollst fortan bei mir in meinem königlichen Schlosse wohnen und ich will dich ansehen wie mein eigenes Kind.“ Märchen von den Brüdern Grimm.

## 7. Hirtenreigen.

1. Was kann schöner sein,  
 Was kann edler sein,  
 Als von Hirten abzustammen,  
 Da zu alter Zeit  
 Arme Hirtenleut'  
 Selbst zu Königswürden kamen!  
 Moses war ein Hirt mit Freuden,  
 Joseph muß' in Sichem weiden;  
 Selbst der Abraham  
 Und der David kam  
 Von der Hürd' und grünen Weiden.

2. Ja, der Herr der Welt  
 Kam vom Himmelszelt,  
 Um bei Hirten einzukehren.  
 Laßt uns jeder Zeit  
 Arme Hirtenleut'  
 Halten drum in großen Ehren!  
 Die auf Gold und Seid' sich legen,  
 Sollten billig dies erwägen:  
 Daß der Hirten Tracht  
 Christus nicht veracht'  
 Und in Krippen dagelegen.

3. Ball.

## 8. Das Hufeisen.

Als noch verkannt und sehr gering  
 Unser Herr auf der Erde gieng,  
 Und viele Jünger sich zu ihm fanden,  
 Die sehr selten sein Wort verstanden,  
 Lieb' er sich gar über die Mäßen,  
 Seinen Hof zu halten auf der Straßen,  
 Weil unter des Himmels Angesicht  
 Man immer besser und freier spricht;  
 Er ließ sie da die höchsten Lehren  
 Aus seinem heiligen Munde hören;  
 Besonders durch Gleichniß und Exempel  
 Macht' er einen jeden Markt zum Tempel.

So schlendert' er in Geistesruh  
 Mit ihnen einst einem Städtchen zu,  
 Sah etwas blinken auf der Straß',  
 Das ein zerbrochen Hufeisen was.

Er sagte zu St. Peter drauf:  
 „Heb' doch einmal das Eisen auf!“  
 Sanct Peter war nicht aufgeräumt,  
 Er hatte so eben im Sehen geträumt  
 So was vom Regiment der Welt,  
 Was einem jeden wohlgefällt;  
 Denn im Kopf hat das keine Schranken,  
 Das waren so seine liebsten Gedanken.  
 Nun war der Fund ihm viel zu klein,  
 Hätte müssen Kron' und Scepter sein;  
 Aber wie sollt' er seiner Rücken  
 Nach einem halben Hufeisen bücken!  
 Er also sich zur Seite kehrt  
 Und thut, als hätt' er's nicht gehört.  
 Der Herr nach seiner Langmuth drauf  
 Hebt selber das Hufeisen auf,